

Ohne Worte...

...wenn du mich nicht hörst...(sasu/saku)

Von tigerwhite

Kapitel 4: Eifersucht?

Dann schloss Sasuke plötzlich seine Augen und rückte näher an die Rosahaarige, bis sie schon gegenseitig ihren Atem spüren konnten, ja sogar seinen nackten Oberkörper konnte sie unter ihren kleinen Händen fühlen. Vorsichtig fuhr er mit seiner Hand unter ihre Decke, legte seinen Arm um ihre Taille und zog sie noch näher an sich.

„Sasuke, was-?“, flüsterte sie zu ihm, doch, da dieser ihr eh nicht hätte antworten können, schob sie die Frage einfach beiseite und schmiegte sich an ihn. Sie genoss diese zärtliche Berührung und dennoch hätte sie bald nach mehr verlangt, wenn die Müdigkeit nicht bei beiden die Oberhand gewonnen hätte...

5.30 Uhr am Morgen. Möglichst geräuschlos wurde die Haustür einen Spalt geöffnet, durch den dann ein blondhaariger, etwa 15 Jahre alter Shinobi eintrat. Lange war er heute Nacht noch unterwegs gewesen. Er musste nachdenken. Über Sasuke. Seine Rückkehr. Und sein Verhalten. Innerlich explodierte immer eine Bombe, wenn er daran dachte, wie sich der Uchiha über sie gebeugt hatte und...

Er ballte unwillkürlich die Fäuste. Es war nicht so, dass er es ihm nicht gönnen würde, denn schließlich hatte auch er ein sonst so gefühlskalter Sasuke Zuneigung verdient, aber er hatte seine Chance! Wie oft hatte Sakura ihm ihr Herz geöffnet und wie oft hatte er sie verletzt? Wie oft hatte er selbst versucht ihr den Uchiha aus dem Kopf zu reden? Vergebens. Sie wollte nicht hören. Doch sollte er jetzt einfach so zusehen, wie von heute auf morgen die Beiden miteinander glücklich wurden? Niemals! Soll er sich doch irgendjemand anderen aus dem Dorf nehmen, da gab es schließlich genug Irre, aber nicht Sakura! Das hatte sie nicht verdient! Sasuke würde sie wieder verletzen und was wäre dann? Sollte er, ihr bester Freund, sie denn jedes Mal aufheitern und sagen, dass alles gut wird? Nein...

Er sollte lieber gleich von Anfang an vorsorgen und deshalb machte er sich auf den Weg zu Sakuras Zimmer, um mit ihr zu sprechen und dabei war es ihm auch völlig egal, dass es erst halb 6 Uhr morgens war. Zu seiner Verwunderung war das Bett von ihr aber leer. Er sah sich prüfend um, doch da auch ihr Bettzeug fehlte, machte er sich auf den Weg zu Kakashis Zimmer.

Ohne anzuklopfen trat er ein und ging schnurstracks auf den am Boden liegenden Mann zu und rüttelte an ihm.

„Kakashi-sensei! Aufwachen!“, rief er laut.

Der Angesprochene grummelte in sich hinein und schlug dann aber die Augen auf und

sah den Uzumaki verschlafen an. Er gähnte herzhaft und streckte dabei seine Arme und Beine von sich. Geduldig setzte sich Naruto neben ihn und wartete bis er mit seinem Morgenritual fertig war. Der Grauhaarige richtet sich auf und sah ihn dann verständnislos an.

„Was ist los, Naruto? Es ist noch nicht Zeit für Training.“, murmelte Kakashi.

„Deshalb bin ich auch nicht hier.“, erwiderte der Blonde. Er hatte die Arme vor der Brust verschränkt und sah seinen Meister trotzig an. Sein Sensei legte den Kopf etwas schief und schaute ihn nun verwirrt an.

„Wo ist Sakura?“

Kakashi zog eine Augenbraue nach oben.

„In ihrem Zimmer würde ich sagen...“, antwortete der Grauhaarige nach einem langen Seufzer.

„Da ist sie nicht.“

„Hm...dann ist sie wohl bei Sasuke.“

Naruto fielen die Augen aus. Das durfte doch nicht wahr sein! Das, was er so fürchtete, trat nun Schritt für Schritt ein! Er sah es schon vor sich, wie sich Sakura an seinen Hals warf und ihn leidenschaftlich küsste...

Wie von einer Tarantel gestochen sprang der Uzumaki auf und rannte aus dem Zimmer.

Kakashi hatte diese Aktion argwöhnisch betrachtet und wollte sich nur für ein weiteres Nickerchen hinlegen, als plötzlich der Kopf von Naruto an der Tür sah. Etwas verlegen sah dieser seinen Sensei an.

„Welches Zimmer hat er?“, nuschelte er. Er fand diese Angelegenheit wohl ziemlich peinlich.

Kakashi lächelte nur amüsiert unter seiner Maske und gab dem Chaosninja seine Antwort. Anschließend war dieser genauso schnell wieder verschwunden, wie er gekommen war.

Langsam hob sich die Sonne über das Dorf und ließ ihre Strahlen durch die vielen Fenster fallen. Eine angenehme Ruhe lag über dem Haus, denn seine wenigen Bewohner schliefen fast alle noch. Wie gesagt: fast alle...

Naruto stapfte mit grimmiger Miene durch die langen Flure auf dem Weg zu Sasukes Zimmer. Immer wieder ließ er bedrohlich seine Fingerknöchel knacken, als Vorbereitung auf einen eventuellen Faustschlag für Sasuke, sollte sich dieser an Sakura vergriffen haben!

Nur noch ein paar wenige Schritte trennten ihn vom Zimmer des Uchihas. In den weiten Tiefen seiner Gedanken verloren malte er sich schon aus, wie er reagieren würde, sollte zwischen seiner Sakura und diesem zwielichtigen, undurchschaubaren, hinterhältigen, verräterischen...

„Sasuke...“, zischte er.

...etwas laufen...

Wäre er wütend? Enttäuscht? Oder fühlte er sich dann einfach nur verraten? Könnte er damit leben, dass Sakura glücklich war und er ihr mit traurigem Blick hinterher sah? Wollte er das denn? Nein! Sakura hatte diesen Mistkerl nicht verdient und er würde höchstpersönlich dafür sorgen, dass die Zwei sich nicht näher als 5 cm kamen! Er passte auf Sakura auf und auch er würde es sein, der ihr den richtigen Mann an die Seite setzen würde! Und dieser würde ganz bestimmt kein Uchiha sein!

Er bog in einen anderen Flur ein und erblickte schon die Zimmertür des Uchihas auf

der linken Seite, als diese plötzlich aufging. Gerade noch rechtzeitig, sprang Naruto an die Decke und hielt sich dort mit dem Chakra in Händen und Füßen fest. Vorsichtig krabbelte er so näher und sah nach unten. Dort erblickte er eine zufrieden lächelnde Sakura und einen mehr als nur müden Sasuke. Sein schwarzes Haar war ganz zerzaust und in seinem Gesicht zeichneten sich deutlich Augenringe ab. Sie standen sich gegenüber und Sakura lächelte ihm freundlich entgegen.

In Naruto zog sich alles zusammen. Warum schenkte sie IHM so ein gefühlvolles Lächeln und ihm selbst nur ein gespielteres? Womit hatte dieser Verräter das nur verdient?

„Ich geh dann mal, bevor Narutos Eifersucht wieder ausschlägt.“, hörte er plötzlich ihre leise und zugleich sanfte Stimme. In Narutos Augen entflammte ein Feuer, welches kaum zu bändigen war. Er und eifersüchtig? Was sollte das? Er war keinesfalls eifersüchtig! Es nervte ihn nur einfach, dass 1. der Uchiha hier wieder auftauchte und 2. dass er sich an SEINE Sakura ranmachte und sogar Erfolg damit zu haben schien, so wie es die jetzige Situation durchaus bewies...

„Also dann...bis bald...“, sagte sie noch, bevor sie sich umdrehte und sich von dem Uchiha entfernte. Doch sie wurde am Handgelenk gepackt und zurück zu ihm gezogen. Sakura blickte ihm verwirrt in die Augen. Für mehrere Sekunden sahen sie sich an, ohne dass einer von ihnen diesen Blickkontakt beenden wollte. Sakuras überraschte Gesichtszüge entspannten sich. Mit einem traurigen Lächeln wandte sie sich an den stummen jungen Mann vor ihm.

„Es ist schade, dass du nicht sprechen kannst...Ich wüsste gern, was du gerade denkst...“

Sasuke ließ seinen Kopf sinken und lockerte den Druck um ihr Handgelenk. Nun verstand er fast, was Orochimaru damit gemeint hatte...

Du wirst zu mir zurückkommen. Freiwillig...

Solange er schweigen musste, würde Sakura nicht glücklich sein. Und es war alles nur seine Schuld. Da freute sie sich so, dass er zurück war und er brachte noch nicht mal ein Wort über die Lippen, das ihr sagen konnte, dass es ihm gut ging...das sie fragen konnte, ob es ihr gut ging...

In ihm stieg erneut die Wut auf die hinterhältige Schlange auf, doch was sollte er schon groß tun? Gar nichts. Nur abwarten...und hoffen, dass sich bald etwas ändern würde in seinem Leben...

Sakura legte eine Hand auf seine Wange und strich vorsichtig darüber. Der Schwarzhaarige hob den Kopf und sah sie fragend an.

„Mach dir keine Vorwürfe...Es wird alles wieder gut, glaub daran, denn ich tue es!“

Sie lächelte noch ein letztes Mal, bevor sie sich endgültig von ihm trennte. Sasuke blickte ihr mit gemischten Gefühlen hinterher. Er wusste nicht ganz, wie er ihre Worte deuten sollte, aber in einem Punkt war er sich sicher: Sie glaubte an ihn. Und dieses Vertrauen möchte er irgendwann einmal belohnen...wenn er dazu in der Lage ist...

Sobald Sakura außer Sichtweite war, ließ sich Naruto, welcher das alles stillschweigend beobachtet hatte, von der Decke fallen und richtete sich direkt vor dem Uchiha auf. Seine eisblauen Augen ließen Sasuke aufschrecken.

„Lass deine Finger von ihr!“, zischte er kaum hörbar.

Sasukes lässige Haltung kam zurück. Trotzig blickte er ihm entgegen.

„Ich warne dich! Wenn du sie nicht in Ruhe lässt, dann bekommst du ein ernsthaftes Problem mit mir!“

Wütend drehte er sich von ihm weg und lief Sakura hinterher, um sie im Auge zu behalten.

Die gewünschte Wirkung seiner Worte trat bei dem Uchiha allerdings nicht ein. Dieser grinste nur amüsiert, während er sich versuchte auszumalen, was Naruto mit ihm anstellen würde, sollte er Sakura nicht in Ruhe lassen.

Besagte Teamkollegin fühlte sich schon wieder halbwegs fit, weshalb sie beschloss trainieren zu gehen. In Windeseile war sie umgezogen und wollte gerade das Haus verlassen, als sich Naruto ihr in den Weg stellte.

„Oh, Guten Morgen, Naruto! Gut geschlafen?“, fragte sie überrascht. Naruto antwortete nicht, sondern blickte ihr, anders als sonst, streng in die Augen.

„Ist etwas nicht in Ordnung? Du wirkst so angespannt...“

„Sakura...“, flüsterte Naruto.

Die Angesprochene horchte auf. So ernst hatte sie ihren Teamkollegen lange nicht mehr gesehen. Normalerweise würde er sie jetzt auf eine Schüssel Ramen einladen oder so etwas in der Art, doch dieses Mal...

„Nun sag schon, Naruto! Was ist los?“, hakte sie noch einmal nach. Der Blonde drängte sie gegen eine Wand und stützte seine Arme neben ihrem Kopf ab. Ungläubig sah sie auf ihn und versuchte mit den Händen auf seiner Brust ihn von sich zu drücken, aber der Uzumaki gab nicht nach.

„Naruto, was soll das! Lass mich bitte los!“, bat Sakura. Naruto ignorierte es und kam ihrem Gesicht noch näher. Die Rosahaarige versuchte nach hinten auszuweichen, doch die Wand versperrte ihr den Weg.

„Naruto!!!“, flehte sie nun schon. Naruto stoppte, ohne den Blick von ihren grünen Augen zu nehmen. Er war sich nicht ganz bewusst gewesen, was er da eigentlich trieb, doch von ihr weichen wollte er nun auch nicht mehr.

„Sakura...“, flüsterte er wieder. Ein langes Schweigen trat ein. Sakura spürte seinen warmen Atem auf ihrer Haut und wandte ihr Gesicht zur Seite. Naruto senkte seinen Kopf und lehnte ihn gegen ihre Schulter.

„...Fall nicht auf ihn herein...ich bitte dich...“

Sakura biss die Zähne zusammen. Warum zweifelte er denn an ihm? Er war, nein IST ihr Freund. Er wird sie nicht noch einmal verraten...

„Naruto...sag doch so etwas nicht...“

„Sakura!“, erwiderte er scharf. Der Blonde hob seinen Kopf wieder und sah sie an. Auch Sakura wandte sich ihm wieder zu und ließ sich auf den Blickkontakt ein.

„Ich könnte es nicht ertragen, wenn er dich noch einmal verletzt! Du bist meine Freundin, ich werde nicht zu lassen, dass er dich mir wegnimmt!“

„Merkst du eigentlich noch, wie egoistisch du bist?“, unterbrach Sakura ihn.

Narutos Augen weiteten sich für einen Moment. Er wollte gerade etwas erwidern, doch die Rosahaarige schnitt ihm das Wort ab.

„Ich bin enttäuscht von dir Naruto! Ich bin kein kleines Mädchen mehr, ich kann sehr gut auf mich selbst aufpassen! Du hast mir Trost gegeben, als er damals verschwand und als meine Eltern gestorben sind, hast mich aus meiner Trauer herausgeholt, aber das heißt noch lange nicht, dass ich von dir abhängig bin! Ich bin dir dankbar für deine Hilfe, doch ich kann auch sehr gut auf mich selbst acht geben!“

Mit diesen Worten stieß sie Naruto von sich und lief nach draußen. Naruto blieb verduzt zurück. Mit so einer Reaktion hatte er nicht gerechnet. Sie war so...direkt...ganz anders als er es von ihr gewöhnt war...

Er fuhr mit der Hand durch seine blonden Haare und umfasste mit den Fingern einzelne Strähnen. Ein kurzes Seufzen entfloh seiner Kehle...

„Sakura...verzeih mir...“

„Mein Gott...Naruto...was hab ich da nur gesagt! Es tut mir leid!“ Weinend rannte Sakura durch die Straßen. Mit ihrem Handrücken versuchte sie sich die Tränen wegzuwischen, jedoch vergebens. Immer wieder rückten neue nach und benetzten ihre Wangen.

Mit glühend roten Augen stand sie nun vor dem schwarzen Kunai-förmigen Gedenkstein und blickte nach unten. Kraftlos sank sie auf ihre Knie. Eine Hand griff nach dem Stein und fuhr über die eingravierten Namen. Schließlich sah sie die Namen ihrer Eltern, was ihr erneut Tränen in die Augen steigen ließ.

„Mama...Papa...“, hauchte sie leise.

„Wieso hab ich ihm so wehgetan?“

Sakura ließ sich nach hinten ins Gras fallen. Ihr Blick schweifte in den rot-orangenen Morgenhimmel. Sie beobachtete für einige Minuten die Wolken, bevor ihr dann vor Müdigkeit die Augen zu fielen...

„Naruto...“, murmelte sie, versunken in ihren Träumen...

ja das wars schon wieder...meiner meinung nach viel zu kurz...

egal! also für alle, die das gedacht haben: saku und naru sind NICHT zuammen!

wär ja noch schöner...obwohl...

auf dumme gedanken kommt

zurück zum thema: also naru hat fast ne feste freundin^^, wer das is, können sich die meisten schon denken! XD

so, nun zu euren kommis...

und vielen dank für eure kommis! das hier is meine 2.erfolgreichste FF bis jetzt, also macht weiter so!!!!!!

ich hab euch liiiiiiiiiieeb!

euchknuddel

~tigga~